

Presse-Information Nr. 15/2009 vom
24.03.2009

Kunst im Klimawandel

Performance und Vernissage im Umweltbundesamt

Das Klima ändert sich weltweit. Und mit dem Klima ändern sich die Lebensbedingungen der Menschen – auch in Deutschland. Obwohl wir versuchen die klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen zu senken, hinterlässt der Klimawandel seine Spuren. Diese haben Einfluss auf die Ökologie, die Wirtschaft - und auch auf die Kultur. Damit beschäftigen sich zwei Kunst-Veranstaltungen, die in Kürze im Umweltbundesamt (UBA) in Dessau-Roßlau stattfinden.

Die multimediale Performance KLIMA-IRRITATIONEN läuft am 31. März 2009 um 19 Uhr im Foyer des Amtes. Kurzfilme, Spots, Texte, Musik und Malerei wirken zusammen, um die Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken über den Zusammenhang von Alltagskultur und Klima anzuregen. Joachim Borner und Gregory Cohen vom Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung sind verantwortlich für das Konzept und die Realisierung der Performance. KLIMA-IRRITATIONEN ist eine Korrespondenzveranstaltung zur UN-Weltkonferenz „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, die im April 2009 in Bonn stattfindet.

Am 7. April 2009 um 18 Uhr eröffnet UBA-Vizepräsident Dr. Thomas Holzmann im Foyer des Amtes die Ausstellung „KG. WINTERHART eins“ – zehn Positionen zum Klimawandel der gleichnamigen, neu gegründeten Gemeinschaft, in der sich Künstlerinnen und Künstler aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen zusammen fanden. Die Ausstellung greift in verschiedenen künstlerischen Ansätzen – etwa in Form von Skulpturen, Installationen und Malerei – eine Vielzahl miteinander verbundener ökologischer Aspekte auf: den Zusammenbruch der Biosphäre durch den Treibhauseffekt, die Trinkwasserverknappung und die Schadstoffbelastung, die Überfischung der Meere und den Anstieg des Meeresspiegels. Beteiligt an der Ausstellung sind: Christine Brand mit der Arbeit „H₂O = Lebenslexier+Konflikt“, Wolfgang Brenner mit „DIE GEISTER DIE ICH RIEF ...“, Dorit Croissier mit „Lichtschutzfaktor“, Ilse Hilpert mit „Meeresfrüchte“, Gabriele Klimek mit „LISTEN“, Christa Niestrath mit „neues wohnen“, SARIDI mit „Wasser“, Christine Steuernagel mit „Am Anfang war der Kohlenstoff ...“, Angelika Summa mit „Baywatch“ und Gerhild Werner mit „hängab hangon“.

Die Ausstellung im Umweltbundesamt, Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau-Roßlau ist zu sehen bis zum 5. Juni 2009, montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Informationen zum Thema „Kunst und Umwelt“ im Umweltbundesamt erhalten Sie unter:
<http://www.kunstundumwelt.umweltbundesamt.de/>

Martin Ittershagen (Pressesprecher)
T: 0340/2103-2122

Martha Hölters-Freier (Kunstbeauftragte)
T: 0340/2103-2180